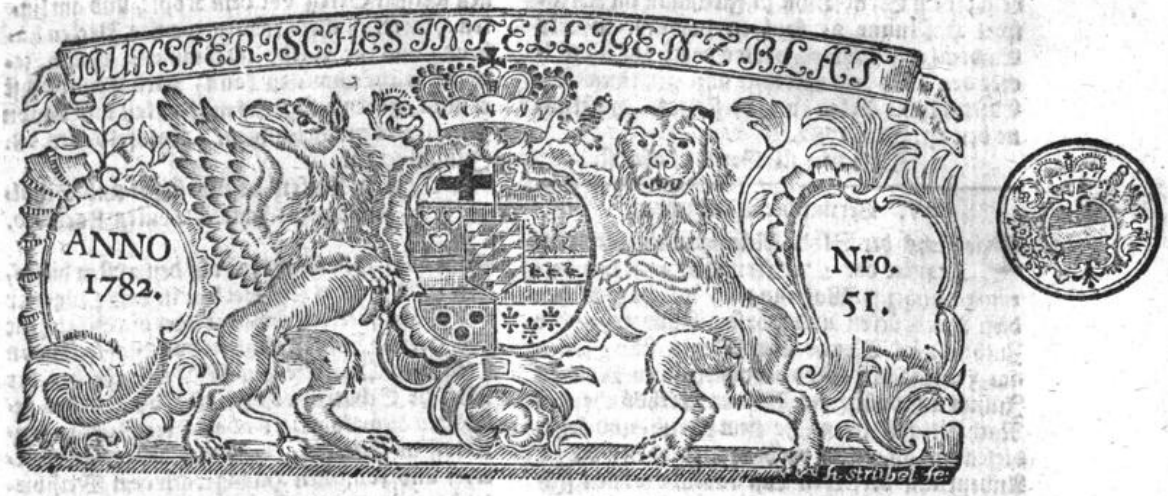


Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 25. Junius.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstlich Münstrischen Herrn Stadts-Richtern werden sämtliche an den discutienten Steinhauern Johann Wolff und desselben Haab und Gütern einige Spruch und Forderung habende Gläubiger hiemit zum dritten und letzten mal offeneer Edictalweise vor- und abgeladen, um sothane ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses bey dem Münsterischen Stadtsgericht unter Strafe ewigen Stillschweigens gehörig zu proponiren. Signat. Münstet den 20. Jun. 1782.

De Mandato D. Judicis urbici
Niedieck, subst. Grschbr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münstrisch. Domkapituls verordneten Herrn Richtern und Goarafen in Meest Doct. Oesthoff wird hiemit Jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß ad instantiam deren Creditoren die dem Metzgern Seniorem Riecke zuständige, im Dorf Greven sub Nro. Catastri 18 belegene, und von beeideten Aestimatoren bereits zu 440 Rthlr. werdirte Principal Behausung samt den Grund und daran schießenden zween Gademen, Holzschoppe und Schweinestall, nach Ertrag deren ohnbezahlten Forderungen, am Mittwochen den 3ten künftigen Monats Julius Nachmittags 3 Uhr daselbst aufm Platze dem Letzt- und Meistbietenden unter in actu zu vernehmenden Bedingnissen gerichtlich verkauft werden solle, wobey Lust und Mittel habende sich beliebig einfinden können. Sign den 29. May 1782.

Ad Decretum D. Gografii
Werlein, Grschr.

III. Gestohlene Sachen.

Da in der Nacht vom 12ten auf den 13ten dieses Monats Junius dem Schmidten Velthaus zu Herzlacke Speck, eine Flinte mit eisernen Ladestock, Gabel mit Griff von Eisen-

bein; dem Bernd Tehn zu Flechman im Kirchspiel Haselunne 25 Gulden holländ. mittels Einbruchs gestohlen, so wird demjenigen, welcher den Dieb dem Gerichte anzeigen könne, die Ediktmäßige Belohnung versichert. Haselünne den 17. Jun. 1782.

Hochfürstl. Gericht daselbst.

IV. Vermischte Nachrichten.

Die sechs der Stadt Münster und zwey dem Register der Speckfreunden ad S. Lamberum zugehörige Wohnungen, welche zwischen dem Neubrücken und Hörster Thor gegen der Zuchthauses Bleiche über belegen sind, sollen am Freytag den 12ten bevorstehenden Monats Julius auf dahiesiger Winter-Rathsstube des Nachmittags zwey Uhr dem Meist- und Letztbietenden öffentlich verheuret werden, die zu Anheurung derselben Lust habende wollen sich alsdann am bestimmten Orte einfinden, und können die Bedingnissen vorhero beym Stadt-Secretariat eingesehen werden. Geben Münster aus der Rathsversammlung den 10. Junius 1782.

Ex Commissione Senatus
F. W. Cramer, Secret.

Demnach Markenrichterlich und Gutsherrlich festgestellet, daß die in der Stockummer Mark im Kirspel Koesfeld belegene vier Marken Köttere, benenntlich Cramer sive Gärtner, Lobbe, Moddelen, und Kleinschnittker auch die sogenannte Marken Gärten behuf fernerer Abtilgung einiger annoch rückständigen Kirspels-Schulden, auch sonstigen Marken-Nothwendigkeiten öffentlich und meistbietend verkauft werden sollen; so wird hiedurch Jedermänniglichen bekannt gemacht, daß pro termino solchen Verkaufs Donnerstag der 27ste dieses Monats Junius Morgens 9 Uhr dazu angesetzt sey, wo dann Lust- und Mittelhabenden meines endesbenannten Markenschreibers Behausung erscheinen, und die Bedingnissen vernehmen können. Sign. Koesfeld den 14. Junius 1782.

G. A. Becker, Stockummer Markenschreiber.

Seit verflossenen Pfingstfest ist mir Untergeschriebenen eine Stute, schwarzbrauner Coleur, 3 Jahr alt, 14 Hand hoch, einen kleinen weissen Streif vor dem Kopfe, und am linken Hinterfuß einen kleinen weissen Flecken habend, aus der Weide entkommen. Wenn Jemand solche anweisen kann, wird freundlichst ersucht, gegen billige Erkenntlichkeit mir davon gütigst zu benachrichtigen. Koesfeld den 18. Junius 1782.

J. H. Dufenbeck, Vorsteher und Schulze Kirsp. St. Lamberti buten Koesfeld.

Am künftigen Freytag, als den 28sten dieses, Morgens 9 Uhr werden in dem Quartier des Mousquetiers Hölscher von dem Regiment des Herrn Obristen Grafen von Wartensleben (welches Quartier auf Ridderstraße bey der Wittibe Schätter belegen ist) die von des gedachten Mousquetiers abgelebten Ehefrau hinterlassene Effecten, bestehend in etwas Bettwerk und sonstigen Hausgerath dem Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß am Freytag den 12ten Julius des Morgens um 10 Uhr auf dem im Kirchsp. Rinkerrodde belegenen Guth Wolpendorf die dazu gehörige Pertinentien, Wiesen, Weyde, Kämpe, Haus und Garten, nemlich; der Holtmersch, große Wiese Beerwiese, den ersten Schnitt von der Ochsenwiese, der Sifflesberg, im Grund, Ochsenweyde, Wiese hinter dem Garten, aufm Stem aufm langen Stem, vordersten Weesekamp, Ruhenkamp, Bergkamp, Hingelkamp, und letzter Schnitt von vorgedachter Ochsenwiese, auf acht nacheinander folgende Jahren termino Martini 1782 anfänglich und termino Martini 1790 sich endigend, dem Meistbietenden verpachtet werden sollen. Wer zu solcher Anpachtung Lust und Mittel hat, der beliebe sich auf obbestimmten Tag, Zeit und Stunde auf dem Gut Wolpendorf einzufinden, und können die hierüber sprechende Conditionen bey dem Ends benennten Emonitoren ein- und nachgesehen werden.

B. A. Deiters, Emonitor deren Borg Kerkeringschen Gütern.

Bey dem Intelligenz-Comtoir ist ein gefundener Hauptschlüssel zu erfragen.

Es wird Jemand verlanget, welcher jungem Frauenzimmer im anständigen Briefschreiben, französisch und deutsch, gegen die Gebühr Unterricht geben kann. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Es dienet zur Nachricht, daß Madame de Mantegazza gesinnet ist, eine Schule anzufangen, worinn sie die Kinder im Französisch lesen, schreiben und sprechen, allerhand Arten Blonden und Spitzen zu machen, wie auch im Nähen, Stricken, und Filet machen unterrichten will. Im Spitzen machen erbietet sie sich auch in der Stadt Unterricht zu geben.

Diejenige, welche ihr ihre Kinder anvertrauen wollen, können zum voraus versichert seyn, daß sie sich alle mögliche Mühe geben, und nichts unterlassen wird, was zu einer guten Erziehung etwas beytragen kann, so daß die Aeltern aufs beste mit ihr werden zufrieden seyn. Sie wohnt bey Ronde auf der Hörster-Straße.

Es ist vor ungefehr 14 Tagen aus Warendorf ein weisser Hünerhund mit braunen Ohren und einem spitzen Maul, mitten auf dem Rücken etwas auf der rechten Seite einen Fleck, mit einer Fahne am Schweif, sonsten ganz glatthärig, verloren gangen, wer ihn dem dasigen Ausrufer wieder bringt, soll eine Pistole Trinkgeld haben.

Landeslotterie-Sachen.

Die Ziehung der dritten Klasse hiesiger Hochfürstlichen Landeslotterie ist zwarn auf den 5ten künftigen Monats Julii festgesetzt worden; da aber wegen alsdann einfallender nicht vorgesehener Verhinderung solche nicht vor sich gehen kann; so wird diese Ziehung erst den 9ten Julius des Morgens in Anwesenheit Landesherrlicher Herren Commissarien und Landständischer Herren Deputirten auf dem Hochfürstl. Hofsaale gewöhnlicher massen unfehlbar geschehen.

Vermischte Neuigkeiten von verich. Orten.

Madrid, vom 28. May.

Der Herzog von Crillon ist von Aranjuez allhier wieder zurück eingetroffen, und hat seinen ältesten Herrn Sohn, gleichwie vordem seinen jüngsten, dem Könige sowohl, als der Königl. Familie vorgestellt. Der Marquis von Crillon ist schon wirklich nach dem Lager zu St. Roch abgereiset. Auch ist der am 23sten May allhier angelangte Prinz von Nassau durch den französischen Botschafter dem Hofe vorgestellt worden. Alle diese Freywillige haben von dem Könige die Genehmigung erhalten, bey der Belagerung Gibraltars zu dienen. Der Herr Graf von Artois wird ihnen mit ehestem nachfolgen.

Rom, vom 1. Jun.

Der Cardinal Herzan ist gestern wieder von Wien angekommen. Der Pabst trifft am 13. dieses wieder hier ein, und man macht bereits zu seiner Aufnahme die herrlichsten Anstalten.

Paris vom 12. Jun.

Der Herr von Bougainville, dem man die mislungene Seeschlacht am 12ten April aufbürden wollte, wobey wir 1100 Mann an Todten einbüßten, wird mittels der Aussage des aus den Antillen zurückgekommenen Herrn von Montemart hinlänglich gerechtfertiget. Seiner Richtung haben die 2 Schiffe Northumberland und Palmie zu verdanken, daß sie nicht in die Hände des Feindes gerathen sind, welcher ohnehin auf den eroberten Schiffen die sämtliche zur Bezwingung der Insel Jamaika bestimmte Feldartillerie vorgefunden hat.

Wien, vom 12. Jun.

Das hier in Wien und Constantinopel etablirte Handelshaus Willeshoven und Compagnie, hat gestern unter der Führung des von Sr. Majestät dem Kaiser eigends hiezu allergnädigst beorderten Pontonierhauptmanns Herrn von Lauterer, ein Schiff mit tausend Centner Ladung nach dem schwarzen Meere gesandt, und zwar in folgenden Artikeln: 41 Ballen theils feine und ordinaire Tücher, Flanelle, wollene Zeuge und Segeltuch; 82 Kisten Porcellain, feine und ordinaire Gläser, Spiegel, Meßingwaaren, Klingen, Knöpfe, Messer, Gewehre, Tabakdosen und Röhre, wollene und lederne auch seidene Handschuhe, goldene und silberne Borden und Spitzen, wollene und seidene Strümpfe, baumwollene Schlafhauben, leinene und seidene Tücher, Leinwand, Kannefas, Kattun, ꝛc. 21 Fässer Geschmeid, Sensen und Farbwaaren, sodann ledig Stahl, Eisen und Bley.

London, vom 14. Jun.

Obgleich unser Ministerium ausserordentliche Anstalten zur Fortsetzung des Krieges be-

treiben läßt, so hat man doch Ursache, zu glauben, daß es das wichtige Geschäft des allgemeinen Friedens unter billigen Bedingungen keineswegs aus den Augen setze. Der Hof zu Versailles soll ebenfalls Neigungen zu dem nämlichen Zwecke an Tag gelegt, und die Bedingungen erklärt haben, unter welchen er sich zur Eröffnung einer Friedensunterhandlung anschicken würde. Es heißt, unser Hof habe dem Herrn von Greenville den Titel eines gevollmächtigten Ministers an dem französischen Hofe beygelegt, und Frankreich werde seiner Seits ebenfalls eine Person in der nämlichen Eigenschaft nach dem Londner Hofe ernennen, um ihren wechselseitigen Höfen die vorläufigen Bedingungen, welche man beyderseits verabreden will, mitzutheilen. Zwischen Douvre und Calais ist ein Packetboot aufgestellt worden, um die zwischen beyden Höfen laufenden Staatsberichte nach ihrer Behörde zu überbringen. Aus allem diesem läßt sich vermuthen, daß man ernstlich auf das Friedensgeschäft bedacht ist. Zwo Schwierigkeiten, welche noch gehoben werden müssen, sind Carlstown und Gibraltar. Spanien will diese letztere Vestung, es koste was es wolle, erzwingen, und Frankreich trachtet, zu dem Besitze der ersteren zu gelangen. Es dürfte also vor dem Ende des Feldzugs der Vergleich schwerlich zu Stande kommen.

Lord Keppel wird von Portsmouth zurück erwartet, von da die Flotte unter den Befehlen des Lords Howe, 30 Reihenschiffe stark, mit ehestem unter Segel gehen soll. In den nordischen Gewässern wird der Admiral Roß noch mit einigen Kriegsschiffen verstärkt werden.

Haag, vom 16. Jun.

Am vergangenen Mittwoch haben die Staaten von Hol- und Westfriesland ihr vorläufiges Gutachten, welches dem Rußischen Hofe zur Antwort dienen sollte, abgefaßt, und, dem Vernehmen nach, ist durch dasselbe ein besonderer Friede gänzlich abgelehnt worden, so, daß man an blos einem allgemeinen Frieden beytreten könne. In gedachter Entschliessung wird auch angemerkt, daß England zu lange gezaudert habe, sich über die vorläufige Bedingung, die zu einem besondern Frieden den Grund legen sollte, zu erklären, und also sey die Entschliessung dahin ausgefallen, mit Frankreich gemeinsame Sache zu machen, wodurch dann ein besonderer Friede unmöglich gemacht würde.

Einer von den Generaladjudanten des Prinzen Statthalters ist in aller Eil von hier nach dem Texel abgegangen, wohin er unsrer Flotte vermuthlich sehr wichtige Befehle zu überbringen hat. Auch haben Ihre Großmögende am vorigen Donnerstage zu dem Vorschlage des Prinzen Statthalters, die Flotte besser zu bemannen, sodann zu demjenigen, die schottländische Brigade auf den Nationalfuß einzurichten, den Generalstaaten ihre Einwilligung überreicht.

Kurzgefaßte Nuigkeiten.

Eine berühmte Kupplerinn, Mad. Mousse, in Wien, welche schon einmal unter weyland Maria Theresia relegirt worden, und sich wieder der nemlichen Verbrechen schuldig betreten ließ, ist auf das schärfste bestraft worden. Sie lockte verschiedene junge Mädchen zu sich, die sie gegen gute Bezahlung Preis gab. Jüngst unternahm sie das nämliche auf eine sehr listige Art mit einem Mädchen von 11 Jahren, welches so sehr gemißhandelt ward, daß selbiges Tages darauf starb. Mad. Mousse kömmt auf 10 Jahr ins Zuchthaus, und wird jede Woche dreymal mit Karbatschstreichen gezüchtigt werden. Ihr Vermögen, welches sich bey der Arretirung mit 13 tausend Gulden vorfand, wird in drey Theile getheilt, wovon der erste den Aeltern des gestorbenen Kindes, der zweyte ihrer Tochter in Straßburg, und der dritte dem Fiscus zu Theil wird.

Zu Wien befindet sich gegenwärtig ein Sohn des großen Rußischen Feldherrn, Grafen Romanzow, welcher mit einem Legationssecretair, einem Legationsactuar, und einem ansehnlichen Gefolge als Rußischer Gesandter an den Oberrheinischen Kreis und an die Rheinische Kuhrhöfe ernannt ist, und nächstens an den Ort seiner Bestimmung abgehen wird. Es ist dieses ein ganz neuer Rußischer Gesandtschaftsposten, und der Herr Gesandte machte gar kein Geheimniß daraus, zu versichern, daß das große Interesse, welches seine Monarchinn an der Conservation der gegenwärtigen Constitution des heil. Römischen Reichs nehme, sie veranlaßt habe, diesen neuen Posten zu errichten.